

68 269, sonstige Schulden einschl. Bank 123 070, Gewinn 13 881. Sa. 2 627 913 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Unk. und Zs. 662 509, Steuern und soziale Lasten 63 790, Abschreib. 79 816, Reingewinn 13 881 (davon R.-F.

10 000, Vortrag 3881). — **Kredit:** Gewinnvortrag 1930 8828, Rohgewinn 811 168. Sa. 819 996 RM.

Dividenden 1927—1931: St.-Akt.: 0 %; Vorz.-Akt. 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Sponholz & Co.

Deutsche Bonicot Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 50, Hardenbergstraße 29a. (In Konkurs.)

Ueber das Vermögen der Firma ist nach Einstellung des am 16./11. 1931 eröffneten Vergleichsverfahrens am 15./12. 1931 das Konkursverfahren eröffnet. **Konkursverwalter:** Stephan Burian, Berlin, Lützowstraße 69. Aus dem Bericht des Konkursverwalters ergab sich, daß das A.-K. von 250 000 RM bei der Gründung nicht eingezahlt worden war; gegen den Vorbesitzer und Gründer wurden daher schwere Anschuldigungen er-

hoben. Es wurde beschlossen, Regreßklagen anzustrengen, auch wurde Strafanzeige verlangt.

Vorstand: Komm.-Rat Fritz Larsen, Arthur Otto Lange.

Aufsichtsrat: A. Hansson, G. Tollius, Stockholm; H. von Lustig, Berlin; K. Sternberg, Wien.

Zweck: Verwertung des Bonicot-Rauch-Entnikotinisierungsverfahrens.

Deutsche Chemische Werke, Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin. — Verwaltung in Ratibor, Polkoplitz 5.

Vorstand: Otto Foltis.

Aufsichtsrat: Franz Rudek, Ratibor; Ing. Bruno Tornauer, Grätz; Frl. Anna Krämer, Troppau.

Gegründet: 17./9. 1921; eingetragen 20./12. 1921. 1924 hat die Ges. ihre verschied. Betriebe in Berlin in den Fabrikräumen der Firma Noe & Sohn G. m. b. H., Berlin, Saarbrücker Str. 23/24, vereinigt.

Zweck: Betrieb einer chem. Fabrik, einer Branntweinbrennerei und einer Likörfabrik in Sommerfeld.

Erzeugnisse: Chem.-pharm. Präparate, Alkaloide.

Beteiligung: Die Ges. ist beteiligt bei der Dr. med. H. Seemann G. m. b. H. u. der Apotheker Dr. A. Uecker G. m. b. H.

Kapital: 285 000 RM in 14 000 St.-Akt. und 250 Vorz.-Akt. zu 20 RM. Die Vorz.-Akt. mit 7 % (Max.) Vorz.-Div., Nachzahl.-Anspruch u. 40fachen Stimmrecht; im Falle der Liqu. der Ges. vorab rückzahlbar mit 107 %.

Urspr. 1 500 000 M. Erhöht bis 1923 auf 58 000 000 M in 58 000 St.-Akt. u. 2000 Vorz.-Akt. zu 1000 M. — Laut ao. G.-V. v. 24./12. 1924 Umstellung von 58 Mill. M auf 285 000 RM (St.-Akt. 200 : 1, Vorz.-Akt. 400 : 1) in 14 000 St.-Akt. u. 250 Vorz.-Akt. zu je 20 RM. gegen Vollnachsatzung der letzter.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1931 am 25./1. — Stimmrecht: 1 St.-Akt. = 1 St., 1 Vorz.-Akt. = 40 St.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Kontokorrent 61 321, Beteiligung 7000, Verlustvortrag 142 765, Verlust per 1931 162 514. — Passiva: A.-K. 285 000, Obligationen 88 000, Kontokorrent 6600. Sa. 379 600 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Kontokorrent 61 321, Maschinen und Inventar 98 193, Beteiligung 3000. Sa. 162 514. — **Kredit:** Verlust per 1931 162 514 RM.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kontokorrent 58 255, Beteiligung 7000, Gewinn und Verlust 311 279, Verlust per 1932 3066. — Passiva: A.-K. 285 000, Obligationen 88 000, Kontokorrent 6600. Sa. 379 660 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Kontokorrent 3066 RM. — **Kredit:** Verlust per 1932 3066 Reichsmark.

Dividenden 1927—1931: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Deutsche Gasolin Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin-Charlottenburg 9, Adolf-Hitler-Platz 7—9.

Vorstand: Max Coenen, Theodor Döring, Wilhelm Ranft, Dr. Ernst Rudolf Fischer.

Prokuristen: E. Hufeld, O. Barnack, H. Katerbow, F. Riesenfeld, Dr. E. Stoeck, O. Sturzebecher, Dr. Richard Brunck, Dr. Hans Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors.: Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Ludwig Hoffmann, Halle a. S.; Dir. Paul Harneit, Hamburg; Gen.-Dir. Heinrich Späth, Düsseldorf; Dir. Dr. Carl Krauch, Ludwigshafen; Gen.-Dir. Dr. Walter Kruspig, Hamburg; Dr. Max Ilgner, Berlin; Dir. Albert Spangenberg, Hamburg; Dir. Dr. Christian Schneider, Merseburg.

Gegründet: 23./3. 1920; eingetr. im Juni 1920.

Die Akt.-Ges. übernahm die Firma Deutsche Schmiermittel G. m. b. H. in Frankfurt a. M. Firma bis 1922: Olea Mineralölwerke A.-G. Sitz der Ges. bis 17./12. 1923 in Frankfurt a. M. Firma bis 24./4. 1925: Oleawerke A.-G. für Mineralöl-Industrie mit Sitz in Halle a. S., dann Firma bis zum 4./5. 1926: Hugo Stinnes-Riebeck Oel-Aktiengesellschaft. — Verkaufsbüro: Berlin, Breslau, Dortmund, Frankfurt a. M., Hannover, Leipzig, München, Stuttgart.

Zweck: Erwerb und Betrieb von chem. Fabriken Fabriken u. sonst. Unternehm., die sich mit der Gewinnung, Verarbeitung u. Verwert., Lagerung u. dem Transport von Oelen u. Teeren aller Art, Schmiermitteln, Fetten u. sonst. chem. Erzeugnissen befassen; An- u. Verkauf von Gegenständen der vorerwähnten Art sowie Vornahme aller mit diesen Zwecken unmittelbar oder mittelbar in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Ges.

ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen u. Agenturen im In- u. Auslande zu errichten u. industrielle Unternehm., welche dem Gesellschaftszweck nahestehen, zu gründen, zu erwerben u. sich an solchen zu beteiligen, wie auch Interessengemeinschafts- oder Pachtverträge über ihr Unternehmen oder Teile davon mit Dritten abzuschließen.

Die Ges. brachte 1927 das synthetische Benzin („Leuna-Benzin“) auf den Markt. — Neben dem Vertrieb der chemischen Erzeugnisse der A. Riebeck'schen Montanwerke A.-G. hat die Ges. Anfang 1929 den Verkauf der Oelerzeugnisse der Gewerkschaft Messel-Grube Messel bei Darmstadt, übernommen.

Entwicklung und Beteiligungen: Mit der Hugo Stinnes-Riebeck-Montan- u. Oelwerke A.-G. in Halle wurde durch die G.-V. v. 17./12. 1923 ein Pachtvertrag auf 30 Jahre bestätigt, der aber zufolge G.-V. v. 24./4. 1925 gelöst wurde. Die gleiche G.-V. beschloß Uebernahme der A.-G. für Petroleum-Industrie, Berlin, im Wege der Fusion. Die Liqu. letzteror Ges. blieb ausgeschlossen. Der Aktienumtausch geschah derart, daß gegen 15 000 M = 300 RM Api-Aktien 200 RM neue Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./4. 1925 gegeben wurden. Die Ges. sicherte sich im Jahre 1925 die sämtl. Geschäftsanteile der Erdölwerke Dollbergen G. m. b. H. Sie erwarb ferner mehr als dreiviertel der Aktien der A.-G. für Erwerb u. Verwertung von Industrie- u. Hafengeländen Hamburg-Neuhof. Desgleichen wurde ein Anspruch auf Einbringung der 50 proz. kommanditistischen Beteilig. an den Westfäl.